

Protokoll der Generalversammlung des Heimat- und Geschichtsverein Medebach e. V. vom 17. Februar 2017 im Gasthof Lübbert.

TOP 1 Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Ralf Köster begrüßt um 19.40 Uhr alle Anwesenden und stellt fest, dass die Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde und somit beschlussfähig ist. Ein besonderer Gruß gilt dem Bürgermeister Thomas Grosche, dem stellv. Jürgen Humberg, Herrn Dr. Friedrich Opes und Karin Pieper vom HGV Winterberg. Weiterhin begrüßt der 1. Vorsitzende Horst Frese vom HGV Düdinghausen.

TOP 2 Totengedenken

Es wurde der verstorbenen Mitglieder Maria Wigger, Franz Peter, Gerhard Berger, Josef Grosche gedacht.

TOP 3 Grußworte

Der Bürgermeister Thomas Grosche überbringt die Grußworte der Hansestadt Medebach und weist auf die gute Zusammenarbeit zwischen der Hansestadt und dem HGV hin. Auch im vergangenen Jahr haben beide Kooperationspartner gemeinsam wieder Positives auf den Weg gebracht. Weiterhin bedankt er sich für die ehrenamtliche und gut funktionierende Museumsaufsicht

Dr. Friedrich Opes überbringt die Grüße des HGV Winterberg und freut sich darüber, an der diesjährigen Generalversammlung teilzunehmen. Er verweist auf die vielfältigen diesjährigen Aktivitäten des HGV Winterberg, wie die Halbtageswanderung am 7.5. zur Wüstung Wernsdorf und dem Ausflug nach Berleburg mit Schlossführung am 13.8. Die Aktivitäten und Ausflüge sind auf der Homepage des HGV Winterberg einzusehen und alle Interessierten auch aus Medebach herzlich zur Teilnahme eingeladen.

TOP 4 Neuaufnahmen

Ralf Köster teilt mit, dass im letzten Jahr zwei Personen dem Heimat- und Geschichtsverein beigetreten sind (Martin Schnurbus und Christoph Hammerschmidt).

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 19.02.2016

Kerstin Neumann-Schnurbus fasst das umfangreiche Protokoll der Generalversammlung vom 19.02.2016 zusammen und erinnert daran, dass jedes Mitglied das Protokoll bei dem geschäftsführenden Vorstand und auf der Homepage eingesehen werden kann.

TOP 6 Berichte

1. Verein

Ralf Köster berichtet über die Aktivitäten im letzten Jahr. Er verweist auf das Jahresschreiben des HGV, das allen Mitgliedern Ende des Jahres 2016 zugegangen ist und bedankt sich besonders bei den ehrenamtlichen Helfern, ohne die der HGV in dieser Form nicht existieren kann.

In der letzten Generalversammlung sind Anregungen bzw. Fragen gestellt worden zu denen der Vorsitzende direkt Stellung bezog.

Hinsichtlich der Anregung von Herrn Heinrich Nolte die Gedenkfeier anlässlich der Reichspogromnacht jährlich durchzuführen wurde ein Gespräch mit Bürgermeister Grosche geführt. Bürgermeister Grosche und auch der Rat sind der Meinung, dass die Gedenkfeier nur zu besonderen Anlässen (z. B. runden Jahrestagen) durchgeführt werden soll.

Weiterhin hat der Vorstand die Anregung von Herrn Nolte bezüglich des Buches von Dr. Bergmann aufgenommen. Das Buch dient als nützliche Quelle für die Erforschung der Archäologie im hiesigen Bereich. Unser Vorstandsmitglied Rico Schmidt nutzt das Buch für seine archäologische Tätigkeit.

Im Anschluss ging er detailliert auf die ehrenamtlichen Tätigkeiten des HGV ein. Im vergangenen Vereinsjahr sind weit über 800 Stunden geleistet worden. Es fängt an bei den Museumsaufsichten, über die Stadtführungen, bis zum Bau und Betrieb des Kleinbahnmodells. Der Verein hat am Sommerferienprogramm des Südkreises und am Ferienprogramm der Touristik und verschiedenen Besprechungen teilgenommen. Weiterhin sind, soweit wie möglich, Anfragen bezüglich der Ahnenforschung beantwortet worden.

Neun Vereinsmitgliedern wurde zu ihren runden Geburtstagen persönlich gratuliert.

Wie im Jahr 2015 haben auch im vergangenen Jahr wieder öffentliche Stadtführungen stattgefunden. Die öffentlichen Samstagsstadtführungen mit sieben ehrenamtlichen Stadtführern von April bis Oktober sind sehr beliebt und gut besucht. In diesem Jahr hat der HGV erstmalig eine sehr gut besuchte Gruseltour mit Fackeln in der Dämmerung angeboten.

Auch in diesem Jahr wird dieses Konzept fortgeführt. In dem Zusammenhang sucht der Verein noch weitere ehrenamtliche Stadtführer. In diesem Jahr werden auch noch eine kulinarische und eine Abendstadtführung angeboten. Mit den Grundschulen und dem Oberschledorner Kindergarten sind Museums- und Stadtführungen gemacht worden. Als nächstes steht eine Führung mit den Kindern des Kindergarten Hohoff im März an.

Hinsichtlich der Umgestaltung des Foyers im Hansesaal als Zentrum des Geschichtserlebnispark Medebach, ist mit den Planungen und Kostenschätzungen begonnen worden. Der Rat der Stadt Medebach hat der Nutzung des Foyers als Zentrum des Geschichtserlebnisparks zugestimmt. Für das Projekt ist ein Förderantrag im Rahmen von Leader + gestellt worden. Weiterhin hat die Nordrhein-Westfalen-Stiftung schon zugesagt, dass Projekt finanziell zu unterstützen.

Des Weiteren hat der HGV in diesem Jahr das Buch „Medebach als Ackerbürgerstadt“ herausgegeben. Dieser Bereich, nimmt neben der Hanse einen weiteren großen Raum unserer Stadtgeschichte ein. Im Jahrbuch des

Hochsauerlandkreises ist dieser Text ebenfalls veröffentlicht worden, so dass Medebach auch wieder kreisweit präsent sind.

Im letzten Jahr hat es drei Wechsausstellungen im Museum gegeben. Im Frühjahr sind die Ausstellung „125 Jahre SGV“ und die Bilderausstellung von Frau Iwona Fetke gezeigt worden. Im Herbst ist noch die vom Sauerland-Museum zur Verfügung gestellte Bilderausstellung „Kinder in der Nachkriegszeit“ präsentiert worden. Auch in diesem Jahr bemüht sich der Verein wieder Wechsausstellungen anzubieten. Durch die Wechsausstellungen soll die Attraktivität des Museums stetig gesteigert werden

Bei dem Thema Schuhmacher mahlen die Mühlen leider langsam. Der Rat der Stadt Medebach hat im letzten Jahr einstimmig beschlossen, dass auf der unteren Ebene des Marktplatzes die Skulptur eines Schuhmachers aufgestellt werden soll. Nach überschläglicher Berechnung sollen sich die Kosten für die Skulptur auf ca. 30.000 € belaufen. Der HGV hat im letzten Jahr, gemeinsam mit dem Gewerbeverein die hiesigen Unternehmen und die Vereinsmitglieder angeschrieben und das Projekt vorgestellt. Wir haben in diesem Schreiben auch gebeten, das Projekt mit einer Spende zu unterstützen. Bisher konnten wir Spendeneinnahmen von ~ 4.000 € verzeichnen. Hierbei ist anzumerken, dass der Vorstand bisher noch nicht mit allen Gewerbetreibenden ein persönliches Gespräch geführt hat. Hierzu wird erst das Votum der Generalversammlung hinsichtlich der Gestaltung der Skulptur abgewartet. Der Vereinsvorstand geht davon aus, dass zumindest ein Betrag von ~ 10.000 € aus Spendeneinnahmen zusammen kommt.

Ein weiterer Teil der Finanzierung ist durch den Überschuss aus der 850 Jahr Feier gesichert.

Weiterhin haben Stadtvertretung und Touristik-Gesellschaft schon signalisiert, dass Projekt zu unterstützen.

Ralf Köster erinnert daran, dass der Heimat- und Geschichtsverein nur als Ideengeber auftreten kann. Es muss im Interesse aller sein den Marktplatz mit einer Symbolfigur beleben. Hierzu muss man sich dann auch im Klaren sein, dass so ein Projekt Geld kostet.

Die Heizung im Museum ist überarbeitet worden. Ab dem 01.01.2017 sind Wärmemengenzähler eingebaut, so dass man jetzt den tatsächlichen Verbrauch für den Hansesaal ermitteln kann.

Abschließend an seinen Bericht bedankt sich Ralf Köster bei allen recht herzlich für ihre Mithilfe und Unterstützung im letzten Jahr und freut sich darüber mich, dass gemeinsam wieder viel erreicht worden ist. Er appelliert an alle anwesenden, den Verein auch weiterhin zu unterstützen und damit der Öffentlichkeit zu zeigen, dass der HGV einaktiver und lebendiger Verein ist, der mit Ideen und Projekten die Heimat lebens- und liebenswerter für Einheimische und Touristen macht.

2. Kleinbahn

Frank Mitzscherling berichtet über den Arbeitskreis Kleinbahn. Neben den regulären Öffnungszeiten ist das Kleinbahnmodell beim Straßenmalerfest und beim Weihnachtsmarkt der Öffentlichkeit vorgestellt worden. An beiden Tagen sind ungefähr 500 Besucher begrüßt worden. Die Cafeteria der Gruppe ist gut besucht worden.

Frank Mitzscherling berichtet, dass der Weiterbau der Anlage gut voranschreitet. In letzter Zeit ist der Bau der Station Steinhelle im Fokus gewesen. Außerdem sind der Heuaufzug an der Station Assinghausen und die Haltestelle in Düdinghausen gebaut worden.

Außerdem sind Gleise eingeschottet worden und die Baumallee entlang der B480 fertig gestellt worden. Auch die historischen Fotografien, die das Modell und die Stationen untermalen sind vervollständigt worden.

Als Nächstes steht die Gestaltung der Flüsse Ruhr und Hille auf dem Arbeitsplan der Gruppe.

Auch in diesem Jahr wird das Modell neben den Museumsöffnungszeiten auch wieder beim Straßenmalerfest und beim Weihnachtsmarkt für die Besucher geöffnet sein.

3. Museum

Josef Drilling berichtet über das Museum. Er teilt mit, dass im Jahr 2016 insgesamt 2128 Besucher zu verzeichnen gewesen sind. Eine Großzahl der Besucher stammt aus Belgien und den Niederlanden. Aufgrund des Heizungsausfalles von vier Wochen ist die Besucherzahl etwas geringer als im Vorjahr (2300).

Auch die Schulen zeigen weiterhin ein reges Interesse am Museum. Er führt weiter aus, dass mittlerweile 20 Aufsichtsmitarbeiter sehr flexibel ihren Dienst versehen.

Außerdem spricht er sich dafür aus auch weiterhin keinen Eintritt im Museum zu nehmen sondern wie bisher nur auf Spendenbasis zu handeln.

TOP 7 Kassenbericht

Berthold Sälzer trägt den Kassenbericht detailliert vor. Der Kassenbestand zum 31.12.2016 hat sich auf 25.965,64 Euro belaufen.

TOP 8 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer Bernd Schnurbus und Friedrich Schäfer haben die Kasse geprüft. Friedrich Schäfer berichtet, dass die Kasse übersichtlich und gut geführt wurde und beantragt den Kassierer und den Vorstand zu entlasten. Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

TOP 9 Wahlen

9.1. Wahl des ersten Vorsitzenden

Aus der Versammlung wird Wiederwahl vorgeschlagen. Ralf Köster wird einstimmig wiedergewählt und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

9.1. Wahl des Schriftführers

Aus der Versammlung wird Wiederwahl vorgeschlagen. Kerstin Neumann-Schnurbus wird einstimmig wiedergewählt und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

9.2. Wahl von Beisitzern

Die Amtszeit von Josef Drilling, Alfred Koebe und Matthias Peters ist abgelaufen. Matthias Peters steht aus beruflichen Gründen leider nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Der Vorstand bedauert dies und bedankt sich bei Matthias für die gute Zusammenarbeit. Matthias Peters hat aber signalisiert, bei Bedarf den Vorstand weiterhin zu unterstützen.

Josef Drilling und Alfred Koebe haben sich bereits im Vorfeld bereit erklärt, auch weiterhin im Vorstand mitzuarbeiten. Auch Alexandra Schäfer hat sich bereit erklärt, als Beisitzer im Vorstand mitzuarbeiten.

Alexandra Schäfer, Josef Drilling und Alfred Koebe werden einstimmig als Beisitzer gewählt. Weitere Beisitzer, die den Verein unterstützen sind herzlich willkommen.

9.3. Kassenprüfer

Friedrich Schäfer scheidet turnusgemäß aus. Auf Vorschlag der Versammlung wird Bernie Eickhoff einstimmig zum neuen Kassenprüfer für zwei Jahre gewählt.

TOP 10 Ehrungen

In diesem Jahr können leider keine Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Es werden jedoch die langjährigen Mitglieder Heinz Faupel und Günter Langen geehrt, die bei der letzten Generalversammlung leider verhindert gewesen sind. Ralf Köster bedankt sich bei den Jubilaren für ihre Vereinstreue.

TOP 11. Abstimmung über eine Satzungsänderung

Die in der letzten Generalversammlung beschlossene Satzung wurde inzwischen von Rechtsanwalt Fladung geprüft und im Vereinsregister beim Amtsgericht Arnberg eingetragen.

Im Frühjahr 2016 haben Berthold Sälzer und Ralf Köster an einem Seminar teilgenommen. Hierbei haben sie festgestellt, dass die gerade erst beschlossene Satzung nicht in vollem Umfang dem rechtlichen Standard genügt. Der Verein hat daraufhin die Satzung durch einen Rechtsanwalt prüfen und ergänzen lassen und anschließend dem Finanzamt ebenfalls zur Prüfung vorgelegt. Diese geänderte Satzung ist mit dem Jahresschreiben an alle Vereinsmitglieder versandt worden. Mit dieser Satzung ist der HGV für die nächsten zehn Jahre rechtskonform und gerichtsfest aufgestellt. Die Versammlung stimmt der Satzungsänderung einstimmig zu.

Top 12. Verschiedenes

12.1 Wechselausstellungen

In diesem Jahr werden wieder Wechselausstellungen gezeigt

Im Frühjahr soll eine Bilderausstellung von heimischen Künstlern gezeigt werden. Im Sommer wird die Ausstellung „Bergbauwelten“ zu sehen sein und im Winter stellt Rico Schmidt seine archäologischen Funde aus.

Desweiteren schlägt Jürgen Humberg, im Hinblick auf 875 –Jahrfeier im Jahr 2019 eine Ausstellung über die letzten Stadtjubiläen vor. So könnten in einem Raum Bilddokumente der 800- und in anderem Raum Bilddokumente der 850-Jahrfeier gezeigt werden. Die Versammlung befürwortet diesen Vorschlag einstimmig.

12. 2. Bericht über den Stand „Geschichtserlebnispark Medebach“

Mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft der Medebacher Heimatvereine hat der HGV bereits eine Detailplanung zur Foyerumgestaltung vorgenommen.

Die multimediale Ausrüstung soll in Leichtbauweise in „L-Form“ im Foyer stehen. Über einen Touch-Screen-Monitor sollen verschiedene Informationen über die Geschichte der Stadt, Öffnungszeiten von Museen und Gastronomiebetrieben, Busfahrplänen, Wanderwege mit geschichtlichem Hintergrund, Gottesdienstzeiten abgerufen werden können.

Weiterhin soll für jeden Ort ein ca. 30 Sekunden-Werbefilm erstellt werden. Außerdem sollen auf digitalen Bilderrahmen Bilder der einzelnen Orte als Dia-Show laufen. Ein besonderer Hingucker wird das Landschaftsrelief werden. Es reicht von Usseln nach Dreislar und von Korbach nach Winterberg. Alle Gerätschaften sollen möglichst robust sein.

Die geplanten Projektbeteiligten sind die Stadt Medebach, die Medebach Touristik, die AG der Heimatbünde im Altkreis Brilon, der nationale Geopark Grenzwelten und die AG Museumslandschaft HSK.

12.3 Skulptur des Schuhmachers

Neben der Skulptur auf dem Marktplatz hat der HGV noch angeregt, den Schuhmacher als Werbefigur, analog der Korbacher Goldmarie oder der Briloner Waldfee zu installieren. Dies hat bei der Bevölkerung zu Irritationen geführt, da man keine klare Abgrenzung zwischen der Skulptur und der Werbefigur erkennen könne. Bezüglich der Werbefigur wird es in diesem Jahr noch einen runden Tisch geben. Beteiligte sind der Bürgermeister, der Gewerbeverein, die Touristik, Vertreter der im Rat vertretenen Fraktionen und der Heimat- und Geschichtsverein.

Das Hauptaugenmerk des Vereins liegt jedoch auf der Skulptur. Deshalb erklärt Ralf Köster. „ Die lange Geschichte von Medebach ist durch zwei Bereiche besonders geprägt worden. Zum einen die Mitgliedschaft im Hansebund und zum anderen die Existenz als Ackerbürgerstadt.

Wenn man sich als Stadt die Zusatzbezeichnung „Hansestadt“ gibt, muss man sich auch damit auseinandersetzen, mit welchen Waren man in der damaligen Zeit Handel betrieben hat. Es waren bestimmt keine Kartoffeln, die man nach Dänemark und Russland transportiert hat, nein es waren veredelte und haltbare Güter, die vor Ort hergestellt wurden. Da Medebach in einer kargen Landschaft eingebettet und von großen Wald- und Heideflächen umgeben war, konnte man nur mit Gütern handeln, deren Rohstoffe auch vor Ort vorhanden waren und in der Stadt weiterverarbeitet wurden. Die Land- und insbesondere die Viehwirtschaft wurde von fast allen Medebacher Bürgern betrieben und war somit eine der Haupteinnahmequellen.

Die großen Wiesen- und Heideflächen wurden von Rindern und Schafen beweidet. Das Fleisch wurde für den Eigenverbrauch verwertet. Aus der Wolle wurden Strickwaren hergestellt. Die Häute der Tiere wurden, mit Gerbsäure aus Eichen der

umliegenden Wälder, zu Leder verarbeitet. Aus diesem Leder wurden Schuhe produziert, mit denen Medebacher Kaufleute Handel betrieben haben. Anton Grosche hat in dem Buch „800 Jahre Stadt Medebach“ darauf hingewiesen, dass in Medebach das Schuhmacherhandwerk sehr stark vertreten war. Die Schuhmacher selbst haben sich nicht selbst an dem Fernhandel der Hanse beteiligt, sondern haben ihre Waren durch Medebacher Kaufleute in Europa vertreiben lassen. Diese Kaufleute haben sich dem Hansebund angeschlossen, damit sie bei ihrem Handel auch geschützt waren.

Der Vereinsvorstand ist der Überzeugung, dass die Skulptur eines Schuhmachers auf dem Marktplatz die ideale Lösung ist, da diese Skulptur die Bereiche Hanse, Handwerk und Landwirtschaft miteinander verbindet.

Durch die Skulptur auf dem Marktplatz, wird auch auf dem zentralen Platz in Medebach sichtbar, dass Medebach eine alte Hansestadt ist. Es schließt sich somit der Kreis, der bei den Ortseingangsschildern beginnt, über die Hansekogge und den Stadterlebnisweg führt und bei der Skulptur endet.“

Anschließend werden der Versammlung zwei Modelle vorgestellt, zum einen den Schuhmacher als stehende Skulptur und zum anderen eine sitzende Figur, die den Schuhmacher bei der Ausübung seines Handwerks zeigt.

Die Versammlung beschließt einstimmig, dass der Vorstand Angebote und auch erste Entwürfe für die Aufstellung eines sitzenden Schuhmachers einholen soll. Sobald die Angebote vorliegen, ist zur endgültigen Abstimmung eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen.

Heinz Faupel regt an dass auf detailgetreu Wiedergabe der historischen Figur geachtet werden muss. Hierfür soll der Schuhmacher eine Lederschürze bis über das Knie tragen, einen Dreibock mit Schuh vor sich stehen haben, auf einem Hocker sitzen und einen Tisch mit Werkzeug neben sich stehen haben. Eventuell kann ein zweiter Hocker für Besucher, die Selfies mit der Skulptur machen möchten, errichtet werden.

Ralf Köster wird beim deutschen Lederwarenmuseum nachfragen, ob es bereits eine ähnliche Schumacherskulptur gibt.

12.4. Fahrt nach Kalkriese

Horst Frese nimmt noch Anmeldungen für die Tagesfahrt der Arbeitsgemeinschaft der Medebacher Heimatvereine entgegen. Der Ausflug findet am 25. März statt.

12.5.Sonderausstellungen

1. Der HGV beabsichtigt die Medebacher Vereine anzuschreiben, um diesen die Möglichkeit zu geben, im Rahmen einer Sonderausstellung im Museum ihren Verein darzustellen.

Das ist eine ideale Möglichkeit der breiten Öffentlichkeit die Geschichte und auch die Funktion des jeweiligen Vereins zu präsentieren.

2. Das Fotoarchiv von Karl-Heinz Brand befindet sich bei der Stadt Medebach. Aus dem Fotoarchiv kann man Motive für eine weitere Sonderausstellung entnehmen.

12.6 Renovierung/Erneuerung von Wegkreuzen

Es soll eine Bestandsaufnahme durchgeführt werden. Hierzu haben sich Helmut Müller, Heinz Hast und Heinz Köster bereit erklärt. Helmut Müller trägt vor, dass man Robert Isken ansprechen soll, ob er bei der Renovierung behilflich sein kann. Bei den Kreuzen ist auch die Eigentumsfrage zu klären.

12.7. Oster- und Sommerferienprogramm der Touristik

Kerstin Neumann- Schnurbus leitet für den HGV vier Exkursionen beim Ferienprogramm der Touristik. Auch die Gruseltour mit Fackel und anschließender Einkehr findet in beiden Ferien wieder statt.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen schließt Ralf Köster die Versammlung um 21.40 Uhr. Er bedankt sich bei allen Anwesenden herzlich für die Mithilfe und Unterstützung im letzten Jahr und hofft weiterhin auf rege Mitarbeit.

13. Vortrag Horst Frese

Im Anschluss an eine harmonische und konstruktive Sitzung präsentiert Horst Frese einen überaus interessanten Vortrag über die Wüstung „Wieferinghausen“, der mit viel anerkennendem Applaus belohnt wird

Die Zuhörer erfahren dass die Wüstung von 800-1400 besiedelt war und erfahren anhand einer Power Point Präsentation die geologische Situation der Wüstung. Außerdem stellt Horst Frese drei Theorien über das Wüstfallen von Wieferinghausen vor

1. Klimawandel- es wurde kälter in der Region
2. ab 1252 dezimiert sich die Bevölkerung durch Pestepidemien
3. aufgrund des kurkölnischen Expansionsdranges wird die Region immer wieder von Überfällen heimgesucht – das Kriegsgebiet im Grenzraum bescherte den Dörfern damals ein unsicheres Leben- die Bewohner suchten Schutz in den Städten

Kerstin Neumann-Schnurbus